

Magistratsvorlage

Wissenschaftsstadt
Darmstadt



Eingang Magistrats- geschäftsstelle: 13.09.2013	an den Magistrat ☐ zur Kenntnis ☒ zur Beschlussfassung	Beteiligt vor Magistratsbeschlussfassung:
Dezernat III Amt: Umweltamt	an die Stadtverordnetenversammlung ☐ OBW zur Befassung ☐ zur Kenntnis ☒ zur Beschlussfassung ☐ zur abschließenden Beschluss- fassung Fachausschuss Behandlung in Ja Nein öffentl. Sitzung ☒ ☐	Amt für Soziales und Prävention Eigenbetrieb Immobilienmanagement Darmstadt Grünflächenamt Stadtplanungsamt Straßenverkehrs- und Tiefbauamt ☐ OBW bei abschl. Beschlussfassung Magistrat
Verteiler: 50, 56, 66, 67, IDA	Ja Nein Internetfähig ☒ ☐	Vorlage-Nr. 2013/0309 Magistratsbeschluss-Nr.
Produkt-Nr.: 561.040 Kostenstelle: 561-030-1000 Kostenträger: 65.10-41		
Investitionsnummer: Sachkonto:		

Betreff: Klimaschutzkonzept der Wissenschaftsstadt Darmstadt

Vorlage vom: 11.09.2013

Beschlussvorschlag:

1. Das Klimaschutzkonzept 2013 mit Maßnahmenempfehlungen wird als Leitfaden für die Umsetzung von Klimaschutzprojekten zur Kenntnis genommen.
2. Die Wissenschaftsstadt Darmstadt beschließt als Richtschnur für die gegenwärtige und zukünftige Entwicklung der Wissenschaftsstadt Darmstadt als Leitbild die Klimaneutrale Stadt, die als strategisches und langfristiges Ziel bis 2050 angestrebt wird.
3. Folgende Maßnahmen werden ab 2014 umgesetzt bzw. begonnen:
 - a) Zur Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes wird eine ämterübergreifende Steuerungs- und Lenkungsgruppe unter Leitung des Klimaschutzbeauftragten (Umweltamt) eingerichtet.

- b) Zur Kontrolle und Evaluierung des Maßnahmenpakets trifft sich mindestens 1x jährlich der Klimaschutzbeirat.
- c) Im Bereich Stadtplanung/ Bauleitplanung ist Klimaschutz und Klimaanpassung Voraussetzung für eine nachhaltige Entwicklung. Als Grundlage soll die Erstellung eines Klimagutachtens erfolgen, um genauere Kenntnisse über Wärmeinseln, Frischluftzufuhr, Ventilations- bzw. Zirkulationsbahnen und Bioklimatische Entlastungsräume zu erhalten. Zur Erstellung eines Klimagutachtens sind Daten des Deutschen Wetterdienstes erforderlich. Es sind Kosten bis 80.000 € einzuplanen, eine gesonderte Vorlage folgt, sobald Kostenvoranschläge vorliegen.
- d) Das Integrierte Quartierskonzept zur energetischen Stadtsanierung Mollerstadt- ein Pilotprojekt, gefördert von der KfW – wird weiter verfolgt.
- e) Die Verankerung des Ziels Klimaschutz beim Immobilienmanagement der Wissenschaftsstadt Darmstadt mit Weiterentwicklung des Kommunalen Energiemanagements, Festlegung von anspruchsvollen Energiestandards sowohl für Neubau als auch für den Bestand von öffentlichen Gebäuden sowie ein Monitoring der CO2-Emission bzw. der Reduktion von CO2-Emission.
- f) Die Umstellung der Busse des ÖPNV bis zum Jahr 2020 nach dem Stand der Technik.
- g) Die Umsetzung eines umfassenden kommunalen Mobilitätsmanagements zur Förderung einer effizienten, umwelt- und sozialverträglichen Mobilität, d.h. Veränderung der Verkehrsmittelwahl zugunsten des Umweltverbunds. Hierbei sind die Handlungsfelder des betrieblichen (z.B. Jobticket, Fuhrparkmanagement, u.a.) und schulischen Mobilitätsmanagements (z.B. Schulwegepläne, Projektstage, u.a.) sowie Mobilitätsmanagement für Neubaugebiete und Neubürger zu berücksichtigen. Zu den Maßnahmen gehören Ausbau und Förderung von ÖPNV, des Radverkehrs und Radwegenetzes, ein Fuhrparkmanagement, CarSharing und eine intensive Öffentlichkeitsarbeit mit Informations- und Beratungsangeboten.
- h) Die Einrichtung einer koordinierenden Arbeitsgruppe zur Unterstützung einkommensschwacher Haushalte bei der Umsetzung energiesparenden Verhaltens, Beginn ab 2014.
- i) Die Einrichtung einer CO2-Controlling-Stelle ist vorgesehen.

Anlagen: KSK_DA_Kurzdarstellung

Datenschutzrelevante Anlage: ☐

Folgekosten: ☒ Ja ☐ Nein

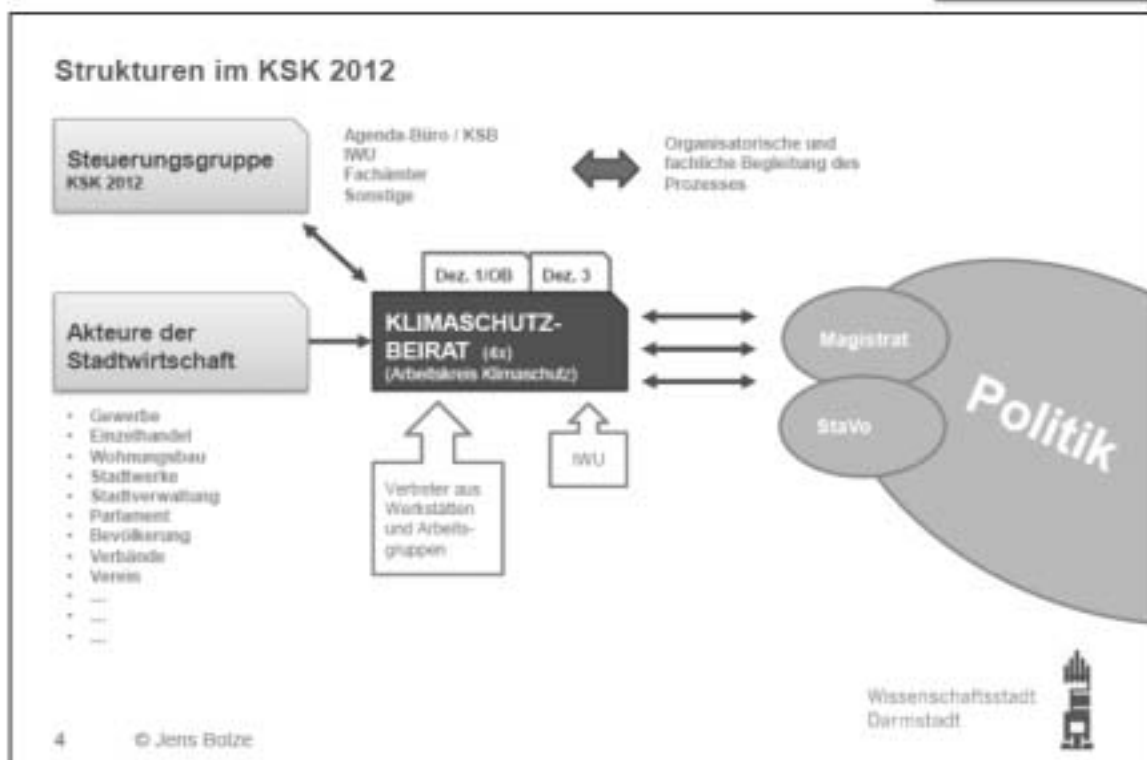
Beschluss des Magistrats vom

Begründung zur Magistratsvorlage vom 11.09.2013

Mit Magistratsvorlage Nr. 2012/0286 vom 15.08.2012 hat der Magistrat der Erstellung eines integrierten Klimaschutzkonzeptes 2012/2013 durch das Institut Wohnen und Umwelt GmbH (IWU) zugestimmt. Die Erstellung des Klimaschutzkonzeptes wird vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit, vertreten durch den Projektträger Jülich (PTJ) in Höhe von 80.196 € als nicht rückzahlbare Zuwendung gefördert. Der Förderzeitraum wurde aufgrund personeller Änderungen bei der Stadt und hierdurch bedingte Verzögerungen bei der Projektbetreuung um 3 Monate verlängert, d.h. das Klimaschutzkonzept wird am 30.11.2013 dem Projektträger vorgelegt werden.

Inhalt des integrierten Klimaschutzkonzeptes ist einerseits die gutachterliche Konzepterarbeitung aufbauend auf den bestehenden Unterlagen und Aktivitäten sowie die Darlegung der Möglichkeiten, die aufgrund der regionalen, wissenschaftlichen, wirtschaftlichen und planerischen Möglichkeiten für die Wissenschaftsstadt Darmstadt bestehen.

Entsprechend dieser Aufgabenstellung erhalten Sie beigefügt das Klimaschutzkonzept in Kurzfassung, das auf einem umfangreichen Maßnahmenkatalog von 138 Einzelmaßnahmen beruht, die in den drei Arbeitsgruppen „Energieeffizienz“, „Mobilität“ und „Erneuerbare Energien“ sowie in den Werkstätten der Profis „Innovationen und neue Technologien“, „Energieeffiziente Wohngebäude und Quartiere“ und „Stadtplanung“ erarbeitet worden sind.



Die Arbeitsgruppen setzten sich aus Bürgerinnen und Bürgern, entsprechenden Institutionen, Verbänden und Vereinigungen sowie Mitarbeitern der Stadtverwaltung zusammen. In den Werkstätten waren ausschließlich Firmen, drei Wohnungsbauunternehmen wie Bauverein, GWH und NH und Vertreter von HSE und IDA sowie Mitarbeiter/innen der mit Planung befassten Verwaltung beteiligt.

Entsprechend der Beauftragung wurden vom IWU Einschätzungen zum Reduktionspotenzial von CO₂ für die Einzelmaßnahmen errechnet.

Der Maßnahmenkatalog wurde der internen Steuerungsgruppe vorgestellt und sodann dem Klimaschutzbeirat in seiner abschließenden Sitzung zu diesem Projekt, die am 06.09.2013 stattfand.

In der Diskussion wurde deutlich, dass sich die Vertreter/-innen des Klimaschutzbeirates nicht auf eine prioritäre Maßnahmenliste verständigen können, da einzelne Maßnahmen nicht zu Lasten anderer in den Vordergrund gestellt werden sollten.

Nach Beratung kam der Klimaschutzbeirat zu dem Votum, sämtliche Maßnahmen als eine Empfehlung zum Erreichen des Klimaschutzziels der Wissenschaftsstadt Darmstadt zu verstehen, die Umsetzungsstrategien aufzeigt.

Eine CO₂-Reduktion in der Gesamthöhe von 80% bis zum Jahr 2050 unter das Niveau von 1990 wäre nur erreichbar, wenn alle Maßnahmen umgesetzt würden. Da die Maßnahmen sowohl Privatleute als auch Firmen teilweise finanziell sehr stark belasten, ist eine Realisierung dieses Ziels nur schrittweise möglich, d. h. bis zum Jahr 2030 um 40-50%.

Daher wird die Gesamtheit der Darstellung der Möglichkeiten mitgetragen und soll auf Wunsch des Klimaschutzbeirates für die Wissenschaftsstadt Darmstadt als Anstoß verstanden werden, die Maßnahmenliste aufzugreifen und durch kommunale Unterstützung und Initiative abzuarbeiten. Zwecks Umsetzung dieser Anregungen bedarf es insbesondere für den vorbeugenden planenden Bereich eines detaillierten Klimagutachtens. Diese Arbeitsgrundlage wurde im Klimaschutzbeirat angesprochen und erhielt breite Zustimmung.

Wichtig ist, dass die Ergebnisse des Klimaschutzkonzeptes von einer entsprechenden Koordinierungsstelle innerhalb der Stadt bearbeitet und ständig weiterverfolgt werden.

Unabdingbar zur Erreichung des Einsparziels ist eine entsprechende, fachlich fundierte begleitende Öffentlichkeitsarbeit, eine Koordination innerhalb der Verwaltung sowie letztendlich auch ein Controlling der Einsparziele, da die intensive zeitliche Befassung mit den Vorschlägen sonst nicht zielführend ist.

In diesem Sinne wird auch das Angebot zur Beratung einkommensschwacher Haushalte zu werten sein sowie die Umsetzung der Ziele zur energetischen Sanierung in der Mollerstadt, hierzu erfolgt in Kürze eine Magistratsvorlage.

Die Verwaltung wird beauftragt, ein CO₂-Controlling einzuführen. Die notwendigen personellen Voraussetzungen sind zu schaffen. Die Zuschussmodalitäten sind mit dem PTJ zu klären.

Hinsichtlich des CO₂-Controlling ist geplant die Maßnahmen auf ihre Umsetzung ständig zu prüfen, insbesondere auch die Einsparpotentiale bei den städtischen Immobilien. Weiterhin ist geplant, die Werkstätten fortzuführen und insbesondere mit den Wohnungsbauunternehmen anhand der Thermalbefliegung Sanierungen zu diskutieren und Prioritätenlisten festzuschreiben.

Für Beratungsaufgaben und CO2-Controlling wird bei Zustimmung zu dieser Vorgehensweise ein Antrag auf Förderung bei PTJ gestellt.

Das gesamte Projekt ist unter
<http://www.darmstadt.de/leben-in-darmstadt/klimaschutz/index.htm> einsehbar.

Darmstadt, 11.09.2013

56 kr-hr

Nst: 3283

Dezernat I

Dezernat III

Dezernat IV

Jochen Partsch
Oberbürgermeister

Brigitte Lindscheid
Stadträtin

André Schellenberg
Stadtkämmerer